

Cod. Pal. germ. 795

## Jacobus de Teramo: Belial, dt.

Papier · 97 Bll. · 30,9 × 21,4 · Schwaben (Augsburg?) · um 1460/1470

Lagen: 1<sup>1\*</sup> (mit Spiegel) + (VI-I)<sup>10</sup> + (VI-1)<sup>21</sup> + 3 VI<sup>57</sup> + (VI-2)<sup>67</sup> + (VI-1)<sup>78</sup> + VI<sup>90</sup> + (V-II-1)<sup>95</sup> + 1<sup>96\*</sup> (mit Spiegel). Text- und Bildverlust durch Blattverlust vor den Bll. 1, 11, 12, 92, 93 und 95 und nach Bl. 95, s.u. Follierung des 17. Jhs.: 7–95, Bll. 1\*, 96\* mit moderner Zählung. Wz.: zwei Varianten Ochsenkopf mit zweikonturiger Stange mit Kreuz darüber Stern (Bll. 1–10), darunter ähnlich PICCARD 2, Typ XI/221 (Freising, Kloster Gotteszell, Neustadt a.d. Aisch 1455); vier Varianten Turm (Bll. 11–92, 95), darunter PICCARD 3, I/318 (Tübingen 1460); I/319 (Tübingen, Urach 1460–1462); Kreis mit einkonturiger Stange mit Kreuz (Bl. 94), ähnlich PICCARD, WZK, Nr. 22.151 (o.O. 1456). Schriftraum (Spalten rundum mit Metallstift begrenzt): 21–21,5 × 13,5–14,5; zwei Spalten, 26–35 Zeilen. Schleifenlose Bastarda von einer Hand. Wenige Korrekturen von der Hand des Schreibers. Überschriften in Rot. Einfache rote Lombarden über zwei bis vier Zeilen, zum Teil mit ornamentalen Schaftausparungen; 94<sup>rb</sup> im Binnenraum einer Lombarde Federzeichnung eines Gesichts. Übliche Rubrizierung, v.a. zahlreiche Unterstreichungen der Quellenangaben. 20 kolorierte und gerahmte, leicht schraffierte Federzeichnungen über jeweils eine Spalte, gezählt: 7–6 [aus 7 korrigiert], 8–19, 21, 25 (vgl. die Blattverluste!). Bei einigen der Illustrationen wurde das Gesicht Belials durch Benutzer verwischt. Zu den Miniaturen vgl. WEGENER, S. 65 (mit Abb.); OTT, s. Lit., S. 403–408 (mit Abb.); KDIHM 2 (1996), S. 47. Am oberen Schnitt Wasserfleck, Bll. zum Teil fleckig und von der Benutzung verschmutzt. Pergamenteinband des 17. Jhs. (römisch), am Rücken Signatur: 795. (goldgeprägt; 17. Jh.; Rom [vgl. Cod. Pal. germ. 9, 56, 116]). Blauhellbraunes Kapital. Rundes Signaturschild, modern: *Pal. Germ. 795*.

Herkunft: Datierung aufgrund des Wasserzeichen- und Stilbefundes, Lokalisierung nach der Schreibsprache. WEGENER vermutet, S. VII und 112, ohne nähere Angabe von Gründen eine Auftragsarbeit für Margarete von Savoyen, Ehefrau Graf Ulrichs V. von Württemberg und Witwe Kurfürst Ludwigs IV. von der Pfalz, die nach ihrem Tod 1479 als Erbe ihres Sohnes Philipp nach Heidelberg gekommen sei (OTT und KDIHM, beide s. Lit., folgen ihm). 1\*<sup>r</sup> Exlibris Kurfürst Maximilians von Bayern, vgl. Bibliotheca Palatina, Textbd., S. 472; Bildbd. (mit Abb.; H 2.8), Variante. 1<sup>r</sup> Capsanummer: C. 92; alte römische Signaturen: 364; P. 795. Vorderspiegel Inhaltsangabe (20. Jh., Bibliothekar Hermann Finke).

Schreibsprache: ostschwäbisch mit einigen spezifisch bairischen Formen.

Literatur: BARTSCH, Nr. 327; WILKEN, S. 537; WEGENER, S. 64f.; Kat. HSA-BBAW, Günther JUNGBLUTH, September 1938, 5 Bll.; Norbert H. OTT, Rechtspraxis und Heilsgeschichte. Zu Überlieferung, Ikonographie und Gebrauchssituation des deutschen 'Belial', München 1983 (MTU 80), S. 305; KDIHM 2 (1996), S. 46–48 Nr. 13.0.10. (mit Abb. und weiterer Lit.).

1<sup>ra</sup>–95<sup>vb</sup> JACOBUS DE TERAMO, BELIAL, dt. [Anfang fehlt] *Dar auf das ich das gewirtig buch mit geleich nach der latein in dewtsch wöl schreiben* [Cod. Pal. germ. 477, 2<sup>ra</sup>] ... 95<sup>vb</sup> *auch vor dem angesicht der gantzen gemain schl g sant Pauls vnd die* [bricht ab; Cod. Pal. germ. 477, 88<sup>rb</sup>]. Verlust jeweils eines Bl. vor den Bll. 1 (Cod. Pal. germ. 477, 1<sup>ra</sup>–2<sup>ra</sup>), 11 (Cod. Pal. germ. 477, 12<sup>ra</sup>–13<sup>ra</sup>), 12 (Cod. Pal. germ. 477, 14<sup>rb</sup>–15<sup>rb</sup>), 92 (Cod. Pal. germ. 477, 83<sup>va</sup>–84<sup>va</sup>), 93 (Cod. Pal. germ. 477, 85<sup>rb</sup>–85<sup>vb</sup>) und 95 (Cod. Pal. germ. 477, 87<sup>ra</sup>–87<sup>va</sup>) und von 2 Bll. nach Bl. 95 (Cod. Pal. germ. 477, 88<sup>rb</sup>–89<sup>ra</sup>). Zahlreiche deutsche Drucke : u.a. GW M11062–M11064. Zum Text vgl. Norbert H. OTT, in: VL<sup>2</sup> 4 (1983), Sp. 441–447. Text u.a. auch in Cod. Pal. germ. 477, 1<sup>ra</sup>–89<sup>ra</sup>. – 1\*<sup>v</sup>, 96\* leer.

© Dr. Karin Zimmermann, Universitätsbibliothek Heidelberg 2009